

Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe (FLK) für den Flughafen Leipzig/Halle

Bericht der 50. Sitzung am 06.04.2016

Der Flughafen berichtete über die aktuelle Beschwerdesituation, die Fluglärmmessungen, die Bahnverteilung, die Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle und den Stand der Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen. Hierzu informierte er über eingeleitete Maßnahmen zur beschleunigten Realisierung. Damit kam er dem Antrag der Bürgerinitiative Gegenlärm Schkeuditz nach, mit dem diese ihre Forderung erneut bekräftigt hatte.

Die FLK legte die nächsten Einsatzorte der mobilen Messstellen in Leipzig-Lützschena und Lindenthal, Halle-Ost, Rackwitz und Freiroda fest. Die Messungen werden in den kommenden Monaten durchgeführt.

Die Genehmigungsbehörde informierte zum aktuellen Stand des Änderungsgenehmigungsverfahrens zu Triebwerksprobeläufen. Sie wägt derzeit die eingegangenen Einwendungen und die diesbezüglichen Stellungnahmen des Flughafens ab. Die Entscheidung wird für das 2. Halbjahr 2016 in Aussicht gestellt.

Hinsichtlich der Erprobung der zeitversetzten Bahnnutzung am Flughafen Frankfurt (Lärmpausen) liegen Ergebnisse und erste Meinungen der Anwohner des Flughafens vor. Der Abschlussbericht steht jedoch noch aus, wird aber bis zur nächsten Sitzung erwartet.

Zu den Ergebnissen der NORAH-Studie über die Wirkung von Verkehrslärm im Rhein-Main-Gebiet trug Herr Prof. Dr. Seidler, der an der Studie mitgewirkt hat, vor. Besonders interessant war die vergleichende Betrachtung der Verkehrsträger Luft/Straße/Eisenbahn. Die Studie liefert umfangreiche neue Erkenntnisse, die jedoch nach Einschätzung Prof. Seidlers nicht 1:1 auf andere Regionen übertragbar sind.

Die Landesentwicklungsplanung sieht vor, um den Flughafen Leipzig/Halle einen Bereich festzusetzen, in dem im Rahmen der Bauleitplanung keine neue Wohnbebauung ausgewiesen werden darf. Die dafür zuständigen Regionalen Planungsverbände Sachsens und Sachsen-Anhalts beauftragten die Firma Obermeier Planen + Beraten GmbH, den Siedlungsbeschränkungsbereich entsprechend der aktuellen Landesentwicklungsplanung neu zu ermitteln und stellen diesen vor. Die Fluglärmkommission nahm den Bericht zur Kenntnis.

Die DFS Deutsche Flugsicherung berichtete über die Erfahrungen mit dem seit Anfang des Jahres in der Erprobung befindlichen Point-Merge-Verfahren. Der bisherige Probetrieb hat zu positiven Reaktionen aus dem Raum Leipzig geführt. Dennoch blieb bisher eine signifikante Verringerung der Fluglärmbeschwerden aus.

Den von der Stadt Schkeuditz unterbreiteten Vorschlag zum Umgang mit den aufgezeigten Maßnahmen zur Risikominimierung der Kreuzungsvorgänge bei geographischer Verteilung der Flugbewegungen auf beide Start- und Landebahnen verwies die Kommission in eine Arbeitsgruppe, die bis zur nächsten Sitzung ein Votum erarbeiten soll.

Die FLK befasste sich erneut mit der weiteren Lärmoptimierung der kurzen Nordabkurvung in Startrichtung Ost. Die DFS wird zunächst ein Monitoring der aktuellen Nutzung dieses Abflugverfahrens anhand einer Fanomos-Auswertung durchführen.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie stellte die Ergebnisse einer an die TU Dresden in Auftrag gegebenen Studie zur Lärmschutzwirkung von Wald vor. Die Untersuchungen zeigen eine größere Schutzwirkung, als bisher bekannt war. So kann

ein 200 m breiter Waldstreifen, der möglichst nah an der Lärmquelle oder am Wohnort liegen sollte, Verkehrslärm (z.B. Bodenlärm an Flugplätzen) um bis zu 19 dB reduzieren.

DHL bestätigte, dass seit 01.01.2016 keine Flugzeuge vom Typ AN-26 in ihrem Auftrag planmäßig über den Leipzig/Halle Airport eingesetzt worden sind. DHL kommt somit der 2011 abgegebenen freiwilligen Selbstverpflichtung nach. Allerdings können bei Schlechtwetterlagen an anderen Flughäfen, wie sie kürzlich aufgetreten sind, Ausweichlandungen in Leipzig/Halle notwendig sein.

Vereinzelte Starts und Landungen dieses Flugzeugtyps im Auftrag anderer Fluggesellschaften sind nicht gänzlich ausgeschlossen. Auf Grund der bestehenden Betriebspflicht des Flughafens können Flugzeuge vom Typ AN-12 und AN-26 nicht abgewiesen werden. Im Dialog mit den Fluggesellschaften strebt der Flughafen eine weitere Reduzierung des Einsatzes dieser Flugzeugmuster an. Ein generelles Verbot am Flughafen Leipzig/Halle ist nicht zu rechtfertigen, da sie in Deutschland eine Betriebserlaubnis haben und die AN-26 zudem in der Bonusliste enthalten ist. Die FLK lehnte deshalb die Bonusliste als nicht wirksames Mittel für Betriebsbeschränkungen ab.

Die FLK diskutierte darüber hinaus intensiv weitere Anträge von Bürgerinitiativen und Privatpersonen:

Die Aussetzung der sogenannten „kurzen Südabkürzungen“ lehnte die FLK unter Verweis auf ihre Entscheidungen in der 46. und 47. Sitzung erneut ab. Es gibt keinen neuen Sachstand, der diese Forderung rechtfertigen würde.

Der Erweiterung der Fluglärm-Messanlage des Flughafens um zwei stationäre Messstellen in Rackwitz/Podelwitz und in Schkeuditz/Hayna stimmte die Kommission nicht zu. Sie sah dadurch keinen Erkenntnisgewinn und somit auch kein Erfordernis.

Die beantragte Einführung des an einigen deutschen Flughäfen installierten Fluginformationstools „TraVis“ lehnte die FLK ab, da es für diese sehr aufwendige Art der Fluglärmdarstellung keine rechtliche Grundlage gibt. Zudem ist nicht zu erwarten, dass Bürger während der aufkommensstarken Nachtzeit die Flugverläufe in Echtzeit am Computer verfolgen werden.

Die Forderung nach einer Studie zur Belastung der Flughafenumgebung mit Ultrafeinstaub lehnte die Kommission ab, da es hierfür bisher weder Messvorschriften noch verbindliche Grenzwerte gibt.

Den Antrag des Ortschaftsrates Böhlitz-Ehrenberg lehnte die FLK aus sachlichen und formalen Gründen ab. Die geforderte Regelung kann das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mangels Zuständigkeit nicht treffen und für den Antrag wäre ein Ratsbeschluss der Stadt Leipzig erforderlich gewesen.

Die Antragsteller werden von den zuständigen Stellen informiert.

Die nächste reguläre Sitzung findet am 02.11.2016 statt.

Manfred Heumos

Vorsitzender der Fluglärmkommission am Flughafen Leipzig/Halle